



Baustein des Schulprogramms:

Institutionelles Schutzkonzept gegen Gewalt und sexualisierte Gewalt an der Gesamtschule Hüllhorst

Stand: Frühjahr 2024

Inhaltsübersicht

- 1 Leitgedanken – Wozu dieses Schutzkonzept?
- 2 Potenzial- und Risikoanalyse
- 3 Institutionelles Schutzkonzept
 - 3.1 Anlaufstellen und Ansprechpersonen
 - Klassenleitungen, Abteilungsleitungen, Beratungslehrer/innen, Schulsozialarbeit, Schulleitung, Krisenteam
 - Das „Kraftwerk“
 - Handlungsbeispiele
 - 3.2 Prävention
 - Lions Quest - Soziales Lernen, Fairhaltenskodex, Programm MindMatters, Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage
 - Fortbildungen für Lehrkräfte und Mitarbeiter/innen der Schulsozialarbeit
 - Sanktionierung von Regelverstößen
 - 3.3 Kooperationen und Einbezug externer Einrichtungen
 - Wildwasser, mannigfaltig, pro familia
 - Jugendamt, Polizei
- 4 Partizipation – Beteiligung der Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern
- 5 Handlungsfelder – Zukunftsperspektiven



1 Leitgedanken – Wozu dieses Schutzkonzept?

Die Leitgedanken unseres Schutzkonzepts gegen Gewalt und sexualisierte Gewalt finden sich im Leitbild der Gesamtschule Hüllhorst wieder, welches auf der Website der Gesamtschule Hüllhorst unter „Schulprogramm“ veröffentlicht ist:

- 1. Wir wollen eine Schule sein, in der sich alle wohlfühlen.**
- 2. Wir wollen eine Schule sein, in der alle gesund leben, lernen und arbeiten können.**
- 3. Wir wollen eine Schule sein, in der jede Schülerin und jeder Schüler optimal gefördert und gefordert wird.**
- 4. Wir wollen eine zukunftsorientierte Schule sein.**
- 5. Wir wollen eine offene Schule sein.**
- 6. Wir wollen eine Schule sein, die ihre Schülerinnen und Schüler gut auf das Leben vorbereitet.**

Diese Ziele können wir gemeinsam nur in einem gewaltfreien Miteinander erreichen. Damit bringen wir als Schule unsere entschieden ablehnende Haltung gegen jede Form von Gewalt zum Ausdruck und erklären unsere Absicht und Bereitschaft, Gewaltsituationen zu unterbinden und in Verdachtsfällen zu handeln. Diese schließen alle Formen sexualisierter Gewalt ausdrücklich mit ein.

Eine Erziehung zu Toleranz, Empathie, Fairness, Verständnis, Verantwortung und Mut wird stets unser Ziel sein und prägt unseren Unterricht und unsere Schulveranstaltungen. Wir erwarten von jedem und jeder an unserer Schule bereit zu sein, sozial und tolerant zu handeln und sich für andere einzusetzen.

Konflikte und Meinungsverschiedenheiten treten überall auf. Diese werden nicht ignoriert, sondern frühzeitig und lösungsorientiert aufgegriffen. Jede und jeder muss sich bemühen, solche Situationen angemessen und gewaltfrei zu bewältigen.

An unserer Schule wird jede Form von Ausgrenzung und Gewalt gegenüber Schülerinnen und Schülern abgelehnt – auch sexualisierte Gewalt. Um dieses Ziel zu verfolgen, wenden wir unser Schutzkonzept zur Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt an.

Jede und jeder soll sich mit der Lernumgebung der Gesamtschule Hüllhorst identifizieren können und mit ihr verantwortungsvoll und pfleglich umgehen. Im Unterricht herrscht ein vertrauensvoller Umgangston aller Beteiligten. Jeder Unterricht ist zugleich auch sprachliche Förderung und stellt somit eine zentrale Grundlage der Prävention verbaler sexualisierter Gewalt dar.

Mit der Entwicklung eines „institutionellen Schutzkonzepts“ bündelt die Gesamtschule Hüllhorst sämtliche Anstrengungen, sexualisierte Gewalt zu verhindern, um Kinder und Jugendliche zu schützen und über Beratungs- und Meldewege zu informieren. Ein Kernstück unseres Schutzkonzeptes ist unser übergreifender Fairhaltenskatalog.

Angesichts der Tatsache, dass eine große Zahl von Mädchen und Jungen über alle Altersgruppen hinweg Betroffene von sexualisierter Gewalt wird und die meisten von ihnen auch Schülerinnen und Schüler sind, sind wir uns als Schule unserer besonderen Verantwortung für Prävention und Intervention bewusst. Schule ist ein zentrales Lebensfeld für Kinder und Jugendliche und kann für belastete und traumatisierte Schülerinnen und



Schüler ein wichtiges stützendes Umfeld sein. Lehrkräfte sind statistisch gesehen bevorzugte Erstansprechpersonen für Kinder.

Mit diesem Schutzkonzept wollen wir der schulischen Verantwortung für den Kinder- und Jugendschutz, der sich aus dem Erziehungsauftrag der Schulen ergibt, gerecht werden. Wir wollen dafür sorgen, dass Gewalt und sexualisierte Gewalt hier keinen Raum erhalten, und Schülerinnen und Schüler, die von Gewalt oder sexualisierte Gewalt betroffen waren oder sind, bei uns Hilfe finden.

Das Schutzkonzept soll dafür Sorge tragen, dass unsere Schule nicht zu einem Tatort wird und Kinder bzw. Jugendliche hier keine (sexualisierte) Gewalt durch Erwachsene oder andere Schüler/innen erleben.

Zudem wollen wir einen Kompetenz- und Schutzort bieten, an dem Kinder und Jugendliche, die innerhalb oder außerhalb der Schule von (sexualisierter) Gewalt bedroht oder betroffen sind, Hilfe und Unterstützung finden, um die Gewalt zu beenden und verarbeiten zu können.

Das Schutzkonzept hat also die Aufgabe, Handlungsspielräume von Täterinnen und Tätern einzuschränken und für alle Handlungssicherheit zu schaffen.

Uns ist bewusst, dass dieses vorliegende Konzept lediglich eine „Momentaufnahme“ darstellt und wir es regelmäßig auf Aktualität überprüfen und mit Leben füllen müssen. Das Einbringen von weiteren Ansätzen und Veränderungsvorschlägen ist daher ausdrücklich erwünscht.

2 Potenzial- und Risikoanalyse

Im Vorfeld der Erstellung dieses Schutzkonzepts haben im Mai 2023 100 Schüler/innen der Jahrgänge 5 bis 7 (im Folgenden „Gruppe 5-7“), 144 Schüler/innen der Jahrgänge 8 bis Q1 („Gruppe 8-Q1“) und 39 Lehrkräfte an einer anonymen Befragung zum Thema „Prävention und Intervention im Umgang mit Gewalt an der GE Hüllhorst“ teilgenommen.

Die Interpretation der Ergebnisse führte zu folgenden Einsichten:

2.1 Allgemeines Befinden an der Gesamtschule Hüllhorst

93% der Schüler/innen aus Gruppe 5-7 und 87,5% aus Gruppe 8-Q1 geben an, sich an der Schule „sicher und gut aufgehoben“ zu fühlen. 91,4% aus Gruppe 5-7 und 80,5 % der Gruppe 8-Q1 bekunden, „gerne in dieser Schule“ zu sein. Die Antworten der Items 10, 11, und 12, die den kommunikativen und regelgeleiteten Umgang mit Lehrkräften und Schüler/innen erfragen, stützen diese Aussagen: 71,4 % aus Gruppe 5-7 und 71,1% aus Gruppe 8-Q1 geben an, mit Lehrkräften offen kommunizieren zu können, wenn sie Sorgen haben. 82% der Lehrkräfte bestätigen diese Einschätzung. 69,4% (Gruppe 5-7) und 62% (Gruppe 8-Q1) können diesen Sachverhalt auch auf die Kommunikation innerhalb der Schülerschaft übertragen. Dass diese Kommunikation respektvoll erfolgt, können 82,6% der Gruppe 5-7 und 72,3% der Gruppe 8-Q1 bestätigen.

2.2 Handlungsbedarfe

In folgenden Bereichen besteht hingegen Handlungsbedarf:



2.2.1 Umgang mit Grenzüberschreitungen/Respekt

75,5% der Gruppe 5-7 und 82% der Gruppe 8-Q1 erleben Grenzüberschreitungen insbesondere in Form von **verbaler Gewalt** (Item3). 80,2% aus Gruppe 5-7 und 67,6% aus Gruppe 8-Q1 vermissen die Einhaltung von Regeln zu respektvoller Sprache (Item 12b).

2.2.2 Identifikation von Orten und Anlässen, die verbale, körperliche und sexualisierte Gewalt begünstigen

Insgesamt attestiert die Mehrheit der Schüler/innen allen in der Befragung genannten **Orten** ein geringes Gefahrenpotenzial. An allen benannten Orten fühlen sich die Schüler/innen eher sicherer als „gefährdet“. Drei Orte sollten hier dennoch aufgeführt werden: **Treppenhäuser und -flure** werden von 35,4% der Schülergruppe 5-7 und von 40,6 % der Gruppe 8-Q1 als Orte mit Gefahrenpotenzial identifiziert. 51,3% der Lehrkräfte stützen diese Einschätzung. Auch **Umkleideräume** werden von 34,7 % (5-7) und von 34% der Gruppe 8-Q1 angeführt. 94,6% der Lehrkräfte sehen hier Gefahrenpotenzial.

Schließlich schreiben die Schüler/innen auch sog. „**Nischen**“ auf dem **Schulhof** Gefahrenpotenzial zu (32,3% der Gruppe 5-7 gegenüber 36% der Gruppe 8-Q1). 78,3% der Lehrkräfte bestätigen diese Einschätzung. Toilettenräume werden von diesen ebenfalls als Orte angesehen, die obige Formen von Gewalt begünstigen (81%).

Auf die Frage, welche **Anlässe** körperlicher, verbaler und sexualisierter Gewalt zugrunde liegen, führen beide Befragungsgruppen an erster Stelle das „**Getümmel in den Fluren**“ an (Gruppe 5-7: 60,2% versus Gruppe 8-Q1: 62,6%). Auch auf dem **Schulhof** wird „**Getümmel**“ als Anlass für obige Formen der Gewalt identifiziert (Gruppe 5-7: 52,5%; Gruppe 8-Q1: 57,2%). 79.5% der Lehrkräfte bestätigen die Einschätzung der Schülerschaft. An dritter Stelle rangiert in Gruppe 8-Q1 der Sportunterricht mit 47,8%. Dem können 56,4% der Lehrerschaft zustimmen.

2.3 Beschwerdesystem

a. Ansprechpartner

Einem Großteil der Schüler/innen beider Befragungsgruppen sind die Beschwerdewege bekannt: 78,5% der Gruppe 5-7 und 60,5% der Gruppe 8-Q1 wenden sich zunächst an den/die Klassenlehrer/in bzw. den/die Tutor/in. Dieser Funktion wird demnach seitens der Schülerschaft ein hoher Stellenwert bei der Intervention im Falle grenzüberschreitenden Verhaltens beigemessen. An zweiter Stelle rangieren in beiden Befragungsgruppen die Aufsicht führenden Lehrkräfte (Gruppe 5-7: 69.4% und Gruppe 8-Q1: 54,9%).

Beratungslehrer/innen, die Schulsozialarbeit und die Schulleitung werden in weitaus geringerem Maße um Hilfe gebeten.



Den freien Antworten beider Schülergruppen lässt sich entnehmen, dass der Elternschaft ein hohes Maß an „Vertrauen“ bei der Intervention im Falle grenzüberschreitenden Verhaltens eingeräumt wird.

71,8% der Lehrkräfte vermissen ein „etabliertes Beschwerdesystem für Schutzbefohlene“. (Item 9).

b. Formen der Intervention

Aus der Befragung geht hervor, dass der Schülerschaft die Formen der Intervention bekannt sind. So behaupten 77,3% der Gruppe 5-7 und 60,7% der Gruppe 8-Q1, dass sie wissen, wie an der Schule bei körperlicher Gewalt zu handeln ist.

Ferner kennen 70,1% der Gruppe 5-7 die Interventionsformen bei verbaler Gewalt, während diese nur 43,2% aus der Gruppe 8-Q1 bekannt sind.

60% der Schüler/innen aus Gruppe 5-7 geben an, die Sanktionen im Falle sexualisierter Gewalt zu kennen, diese sind hingegen 45,7% der Gruppe 8-Q1 bekannt.

Aus den freien Antworten der Gruppe 8-Q1 geht hervor, dass diese sich mehr Aufklärung in puncto Prävention und Intervention von Gewalt erwünscht. Auch eindeutige und konsequente Sanktionen werden partiell als wünschenswert erachtet.

3 Institutionelles Schutzkonzept

3.1 Anlaufstellen und Ansprechpersonen

- Klassenleitungen, Abteilungsleitungen, Beratungslehrer/innen, Schulsozialarbeit, Schulleitung, Krisenteam

An der Gesamtschule Hüllhorst gibt es Ansprechpersonen, durch die wir in der Lage sind, auf verschiedene Problemsituationen aller Personengruppen einzugehen.

Fachlehrkräfte: Im Schulleben kann jede Fachlehrkraft Ansprechperson für Ratsuchende sein.

Klassenleitungen: Aufgrund der Tatsache, dass die Klassenlehrkräfte an der Gesamtschule Hüllhorst ihre Klassen von Jahrgang 5-10 begleiten und folglich in Projekten, bei Schulveranstaltungen und auf Klassenfahrten eng zusammenwachsen, kann die Klassenlehrkraft für Schülerinnen und Schüler die erste Ansprechperson für Vertrauliches sein.



Abteilungsleitungen: Zum einen sind die Abteilungsleitungen Ansprechpersonen für die zu betreuende Schülerschaft und ihre Lehrkräfte, ebenso sind sie als Schulleitungsinstanz für pädagogische- und Ordnungsmaßnahmen zuständig.

Sie fungieren als Vermittler von Ansprechpartnern (Schulsozialarbeit, Schulleitung, ...).

Schulsozialarbeit: Die Schulsozialarbeiterinnen Frau Wiechers und Frau Reinsch sind durch ihre Angebote für Schülerinnen und Schüler (Spieleausleihe in den Pausen, Arbeitsgemeinschaften, regelmäßiges Vorstellen in den Jahrgangsstufen, offenes Gesprächsangebot in der Mittagspause) und ebenso für Lehrkräfte (Mikro-Fortbildungen, Informationen in den Lehrerkonferenzen, Unterstützung in Projektwochen) präsent im Schulleben. Erreichbar sind sie über unsere digitalen Kontaktmöglichkeiten (Teams, E-Mail-Adresse auf der Startseite von WebUntis) oder via Briefkasten an ihrem Büro in A 109. Die Schulsozialarbeit ist ebenso Bestandteil eines Netzwerkes mit Anlaufstellen, die alle das Ziel haben, Kinder und Jugendliche im familiären, aber auch schulischen Umfeld zu schützen.

Beratungslehrkräfte: Zum Beratungsteam der Gesamtschule Hüllhorst gehören neben der Schulsozialarbeit auch die Beratungslehrkräfte Herr Weber, Frau Heckemann und Herr Detert. Gemeinsam mit der Schulsozialarbeit zeigen sie durch Aktionen (s. o.) Präsenz insbesondere bei Schülerinnen und Schülern. Ein niederschwelliges Gesprächsangebot ist an Schulen wichtig, damit Schülerinnen und Schüler in Problemsituationen Hilfe suchen. Auch hier sind die Kontaktmöglichkeiten (s. Schulsozialarbeit) gegeben. Im Beratungsteam gelten folgende Grundsätze für Gespräche mit Hilfesuchenden: Freiwilligkeit, Vertraulichkeit (sofern Gesundheit und Wohl einer Person nicht akut gefährdet sind), Unterstützung und Begleitung.

Schulleitung: Vorfälle von Gewalt und sexualisierter Gewalt im schulischen Kontext liegen letztlich in der Verantwortlichkeit der Schulleitung. In Abhängigkeit der Schwere eines Vorfalls können die genannten Ansprechpersonen an sie herangetragene Vorfälle selbst oder in Kooperation (Beispiel: Klassenlehrkraft sucht Unterstützung bei der Schulsozialarbeit) bearbeiten. Bei schwerwiegenden oder unklar einzuordnenden Vorfällen ist die Schulleitung unbedingt zu informieren, um weitere Schritte abzuklären.

Krisenteam: Kennzeichen von schulischen Krisen sind einerseits eine große Emotionalität, andererseits ein hohes Maß an Komplexität, so dass gewohnte Strategien ins Wanken geraten können. An dieser Stelle ist es die Aufgabe der Schulleitung, je nach Gefährdungsgrad (s. Notfallordner) Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen zu treffen, Aufgaben zu verteilen und zu informieren. Das Krisenteam unterstützt die Schulleitung in einer Krise und erfüllt somit die Funktion eines erweiterten Beratungsgremiums. Es hilft dabei,



Entscheidungen herbeizuführen, Aufgaben zu übernehmen, damit sich die Lage wieder beruhigen und normalisieren kann. Zum Krisenteam der Gesamtschule Hüllhorst gehören:

Leitung: Herr Rümpel; weitere Mitglieder: Herr Podszuweit, Herr Niediek, Herr Püttschneider, Frau Hallau, Herr Vollus, Herr Weber, Frau Wiechers, Frau Heckemann, Herr Tiemann.

Kraftwerk: Schülerinnen und Schüler, die ins Kraftwerk gehen, fallen entweder durch Konzentrations- oder Organisationsprobleme im Rahmen des Unterrichts auf. Die Ergotherapeutin des Kraftwerks hilft den Schülerinnen und Schülern, daran zu arbeiten, um das Verhalten zu verändern. Bei den regelmäßigen Treffen kann ein Vertrauensverhältnis zwischen Frau Ollech und den betroffenen Schülerinnen und Schülern entstehen, so dass Frau Ollech zur Ansprechperson für Vertrauliches wird.

Hinweis zur Herstellung von Transparenz:

Informationen über Ansprechpersonen für Vertrauliches (Beratungsteam) (s. Plakat im Anhang) für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern, der Fairhaltenskodex, das Schutzkonzept werden übersetzt (Herr Tsikha), damit alle Schülerinnen und Schüler sowie Eltern Zugang bekommen können. Falls Schülerinnen und Schüler sich außerhalb von Schule Rat suchen möchten, liegen in der Schule Kontaktmöglichkeiten (Nummer gegen Kummer) sichtbar aus.

An Handlungsbeispielen zeigen wir einen exemplarischen Handlungsleitfaden zur Orientierung, wie man in Verdachtsfällen vorgehen kann.

Für alle Situationen, in denen man zur Ansprechperson wird, gelten folgende Handlungsempfehlungen:

Empfohlen:

- Ruhe bewahren, beobachten, aktiv zuhören, dokumentieren
- Austausch/Beratung suchen (Kollegium, Beratungsteam, Abteilungsleitung, Schulleitung)
- Wenn nötig: Fachberatung hinzuziehen
- Eigene Grenzen erkennen
- Transparenz für die betroffene Person (beim Hinzuziehen von Fachkräften etc.)

Nicht empfohlen:

- Voreilige Aktionen „auf eigene Faust“

- Ohne vorherige Absprachen Konfrontation der Täter/innen bzw. Informationen an die Täter/innen
- Informationen an die Polizei ohne vorherige fachliche und/oder juristische Beratung

Beispiel 1

- Schülerin wird auf dem Flur durch händische Übergriffe sexuell belästigt (Anfassen der Geschlechtsteile)
- Anlaufstellen: s. o. oder auch Mitschülerinnen und Mitschüler
- Stichwort: Ruhe bewahren, Dokumentieren, Erlaubnis zur Absprache (anonymisiert), Austausch/Beratung (Was mache ich jetzt?)
- Abstimmung mit Schülerin, Klassenleitung/Abteilungsleitung: Handlungsbedarf?
- Ja: Täter ermitteln
- Gespräch zwischen Klassenleitung der Täter und deren Eltern
- Abteilungsleitung: Gespräch mit Täter und Opfer, Entscheidung: pädagogische Maßnahme oder Ordnungsmaßnahme
- Private Entscheidung der Schülerin: Anzeige, ja oder nein?

Beispiel 2:

- Schüler erzählt von Übergriffen zuhause
- Anlaufstellen: s. o. oder auch Mitschülerinnen und Mitschüler
- Stichwort: Ruhe bewahren, Dokumentieren, Erlaubnis zur Absprache (anonymisiert), Austausch/Beratung (Was mache ich jetzt?), zunächst KEINE Kontaktaufnahme zu den Eltern
- Abstimmung mit Klassenleitung/Abteilungsleitung (Schulleitung) und Schüler: Handlungsbedarf („Liegt eine Kindeswohlgefährdung vor?“)? (Transparenz für das Opfer)
- Ja: Schulsozialarbeit informieren
- Schulsozialarbeit: anonyme Fallberatung beim Jugendamt: Handlungsbedarf abklären (Zuständigkeit des Jugendamtes)
- Es ist Handlungsbedarf da, aber der Schüler möchte dies nicht: Beobachten (bei körperlicher Gewalt: Sportlehrkraft hinzuziehen), bei anhaltender Gewalt: trotzdem handeln
- Auch bei NEIN: Angebot zur psychosozialen Begleitung für den Schüler



3.2 Prävention

Soziales Lernen ist die Basis für die Prävention von Gewalt. Besonders wichtig ist dabei, dass dieses Lernen dauerhaft und regelmäßig stattfindet, damit es im alltäglichen Handeln schließlich ganz selbstverständlich umgesetzt wird.

Die Gesamtschule Hüllhorst nutzt dafür (neben natürlich der Vorbildfunktion der Lehrkräfte) das Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“. Ziel ist, in jedem Jahr für alle Klassenleitungsteams der neuen 5er vor Schuljahresbeginn die Möglichkeit zum Besuch der entsprechenden Fortbildung zu schaffen. Somit kann der umfangreiche Materialienordner, der mit Abschluss der Fortbildung ausgegeben wird, von Beginn an in den fünften Klassen genutzt werden. Damit werden auch aufsteigend immer mehr Kolleg*innen geschult sein. Die Teilnahme bleibt dabei immer freiwillig. Jedoch ist festzustellen, dass die Nachfrage im Laufe der Jahre deutlich gestiegen ist und sich nun auf hohem Niveau hält. Im aktuellen Schuljahr 2023/24 ist aus jedem Klassenteam mindestens eine Person ausgebildet. So können alle 5. Klassen regelmäßig und unkompliziert in den ASK-Stunden das entsprechende soziale Lernangebot erhalten.

Ein Aspekt des sozialen Lernens, der besonders vor Gewalterfahrungen schützen kann, ist die Förderung des Selbstbewusstseins. Daher sind die Klassenlehrkräfte zusätzlich dazu angehalten, die Schüler*innen bei den Wahlen zu Arbeitsgemeinschaften (AGs), den Wahlpflichtfächern (WP) in Jg. 7 und den Ergänzungsstunden (ERG) in Jg. 9 und 10 gemäß ihrer Stärken und Potenziale zu beraten und sie ggf. dazu zu ermutigen, über ihren Schatten zu springen und neue Talente zu entdecken.

Schließlich soll erwähnt werden, dass alle Schüler*innen über ihre gesamte Schullaufbahn hinweg in den Projektwochen verschiedene Angebote zur Selbststärkung und Gewaltprävention durchlaufen. Diese entwickeln sich kontinuierlich weiter. Zurzeit sind neben einigen Lions Quest-Angeboten und teamstärkenden Klassenausflügen und -reisen folgende Bausteine besonders zu erwähnen: in den sechsten Klassen unter dem Oberthema „Sicherheit“ jeweils Projektstage zur Stärkung gegen sexualisierte Gewalt (schuleigenes Angebot) sowie Besuch der Polizei mit einem Gewaltpräventionsprojekt, weiterhin die Themen „Sicher im Netz“ und „Selbstverteidigung“. In Jahrgang 8 finden sexualpädagogische Angebote mit unseren Partner*innen aus der Fachberatungsstelle der AWO Lübbecke und aus dem Queerpoint Minden statt. Zielsetzung der AWO ist dabei „Aufklärung“ bezüglich zuvor erfragter Wunschthemen der jeweiligen Klassen und Stärkung in der Eigenverantwortung, Zielsetzung des Queerpoint ist allgemein die Toleranzförderung. Beide Aspekte sind wichtig für das Gesamtziel einer (selbst)sicheren und gewaltfreien Zeit hier an der Schule. Zusätzlich wird ein selbstreflexiver Workshop zum Thema Grenzen von der hauseigenen Schulsozialarbeit angeboten. Jahrgang 8 hat außerdem noch eine Projektwoche mit dem Oberthema Suchtprävention. In den beiden Projektwochen des Jahrgangs 8 ist das Beratungsteam besonders intensiv beteiligt. Dieses Vorgehen senkt wiederum die Schwelle zum Hilfesuchen im Bedarfsfall, da dann ja schon ein Kontakt besteht und nicht jemand völlig Fremdes aufgesucht werden müsste.



Zusätzlich zu den LionsQuest-Ordnern liegen auch die Materialien von MindMatters bei der Schulsozialarbeit zur Ansicht oder auch zur Ausleihe komplett vor. Dabei handelt es sich um einen Ordner zum Sozialen Lernen und verschiedene Themenschwerpunktheft (Freundschaften, psychischer Stress, Mobbing, psychische Störungen, Netzwerk/Community, Verlust und Trauer, Selbstverletzung und Suizid, Ausbildung und Beruf) sowie ein allgemeines übergreifendes Heft zur Schulentwicklung. Die Materialien kann sich jede*r Schulangehörige nach Registrierung auf der Seite auch kostenfrei selbst bestellen.

Auf Betreiben der SV wurde unserer Schule der Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ verliehen. Damit zeichnet sich die Schule dadurch aus, dass die Mehrheit der Schulgemeinschaft sich gegen jede Form von Diskriminierung und Gewalt einsetzen möchte. Dieses Siegel ist noch recht frisch, soll aber unter Federführung der SV noch weiter mit Leben gefüllt werden, damit sich diese Gruppenverantwortung gegen Gewalt jeglicher Art weiter manifestiert.

Bereits seit 2018 ist in der Schule der Fairhaltenskodex etabliert. Dieser ist in der Grundfassung auf der Homepage über das Schulprogramm öffentlich zugänglich sowie im Intranet der Schule (Teams, Päd. Server - SNV-Portal) vollumfänglich verfügbar. Zu Schuljahresbeginn und bei Bedarf wird dieser thematisiert.

Er enthält die erwünschten grundsätzlichen Verhaltensweisen für die gesamte Schulgemeinschaft und wurde unter Schüler/innenbeteiligung (SV) erstellt. Dabei gilt es zu bedenken, dass Intervention gleichzeitig immer zukünftige Prävention ist. Auch deshalb sind konsequente und möglichst einheitliche bzw. vergleichbare Sanktionen bei Regelverstößen elementar wichtig, selbst wenn dadurch der pädagogische Weg der einzelnen Lehrkraft in einem gewissen Maße beschränkt wird. Jedoch wird durch einen vergleichbaren Umgang mit Regelverstößen das Schüler/innengefühl der ungerechten Behandlung verringert und die Konsequenzen werden besser angenommen.

Um regelmäßig neue Impulse und Anregungen zu bekommen und in die Schule tragen zu können, besuchen unsere Schulangehörigen regelmäßig passende Fortbildungen. Diese werden von der Schule ausdrücklich gewünscht und finanziell und zeitorganisatorisch unterstützt. So besuchten bzw. besuchen drei Kolleg*innen den umfangreichen, einjährigen Qualifikationskurs zur Beratungslehrkraft. Zusammen mit der Schulsozialarbeit und dem Kraftwerk bilden sie ein Beratungsteam, deren Mitglieder sich gegenseitig unterstützen, beraten, Fortbildungsinhalte austauschen etc. Sie stellen sich den Eltern bei der Einschulungsveranstaltung und auf Wunsch in weiteren Mitwirkungsgruppen vor, ebenso allen Schüler*innen zu Schulbeginn, damit sie im Bedarfsfall einfach Ansprechpartner*innen finden. Auch sind sie engagiert in den Projektwochen.

Als weitere Fortbildungen dieses Teams, in Person oder in Literatur, seien beispielsweise einige genannt: Streitschlichtung nach dem Bensberger Mediationsmodell, der No Blame Approach, das Wut-Workout, Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen, der soziale Trainingsraum, Umgang mit aggressiven oder auch sozial ängstlichen Kindern und Jugendlichen, Prävention sexualisierter Gewalt an Schulen (bei den örtlichen



Fachberatungsstellen), ... Weiterhin finden regelmäßige Treffen in Qualitätszirkeln und in Kooperation mit der Schulberatungsstelle oder der PSAG (Arbeitskreis zur psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen) und weitere statt. Die Impulse aus den Fortbildungen gibt das Team nicht nur intern weiter, sondern es entsteht zurzeit außerdem ein Kurzfortbildungsangebot des Teams für das Kollegium. Ferner werden gerne Fortbildungshinweise sowie Denkanstöße/Anregungen per Mail bzw. im Rahmen der Lehrer/innenkonferenz an das gesamte Kollegium weitergegeben, damit als positiv empfundene Vorgehensweisen möglichst breit gestreut werden.

3.3 Kooperationen und Einbezug externer Einrichtungen

Um den bestmöglichen Schutz unserer Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten, arbeiten wir präventiv sowie in Verdachtsfällen auch mit externen Einrichtungen zusammen. Externe Einrichtungen stellen in diesem Kontext besonders Fachberatungsstellen sowie das Jugendamt und die Polizei dar. Wenn die Sorge besteht, dass die gesunde seelische Entwicklung des Kindes oder Jugendlichen gefährdet ist, ist die Beratung durch erfahrene Fachkräfte von Jugendamt oder Fachberatungsstellen geboten, damit das Risiko der Kindeswohlgefährdung abgeklärt und gegebenenfalls Maßnahmen zum Schutz und der Hilfe initiiert werden können (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung gemäß §8a SGB VIII).

Fachberatungsstellen

Es gibt unterschiedliche Fachberatungsstellen für unterschiedliche Zielgruppen – drei zentrale Kooperationspartner sind für uns Wildwasser, mannigfaltig und pro familia. Wildwasser berät gezielt zu dem Themenbereich sexualisierter Gewalt an Mädchen und Frauen, wohingegen mannigfaltig sich auf die Arbeit mit Jungen fokussiert. Beide bieten Präventionsarbeit in Form von Vorträgen und pädagogischen Projekten an, die sich mit dem Verteidigen von Grenzen und der Stärkung der Identität und des Selbstbewusstseins beschäftigen, was in der Forschung als einer der stärksten Schutzfaktoren vor (besonders sexualisierter) Gewalt betrachtet wird. Weiterhin gibt es jeweils telefonische sowie persönliche Beratungsangebote, an die sich nicht nur an Betroffene, sondern auch an begleitende Personen wie Eltern, Freund*innen oder Lehrkräfte wenden können, um im konkreten (Verdachts-)Fall Unterstützung zu bekommen. Die Angebote beider Stellen sind kostenlos und auf Wunsch anonym. Wildwasser bietet außerdem eine Selbsthilfegruppe für betroffene Mädchen sowie Informationen zur vertraulichen Spurensicherung an. Diese Elemente der Arbeit laufen außerhalb der pädagogischen Arbeit der Schule, das Wissen um diese kann aber die Beratungskompetenz der Lehrkräfte stärken, sollten diese um Rat gefragt werden.

Auch das bundesweite Netzwerk des pro familia e. V. bietet kostenlose (und auf Wunsch anonyme) Beratung an, am nächsten liegt hier die Stelle in Bünde. Die Beratung erfolgt eher ganzheitlich in Hinblick auf unterschiedlichen Aspekten von Sexualkontakten. Diese Aufklärung trägt zu einem starken Selbstbewusstsein bei und betont die hohe Relevanz einer



gemeinsamen Entscheidung beider Partner/innen für Intimität, was es ggf. betroffenen Schüler/innen leichter macht, sexualisierte Übergriffe auch als solche zu beschreiben.

Direkt in der Schule vertreten hingegen sind die Partner Queerpoint und AWO. Auch diese bieten ähnliche Beratungsangebote wie die oben genannten Stellen an. Durch ihre Präsenz in der Schule sind sie den Schüler*innen bei Bedarf ggf. schon bekannt, was die Hemmschwelle senken könnte. Weiterhin verdeutlicht die Kooperation mit diesen Partnern in der Projektwoche (vgl. Abschnitt 3.2) den Schüler*innen, dass auch schwierige Themen keine Tabuthemen sind und dass es gut und wichtig ist, darüber zu sprechen.

Jugendamt und Polizei

Nach einem erfolgten Übergriff kann ggf. aber auch die Einschaltung der Institutionen des Jugendamts und der Polizei geboten sein. Dabei können insbesondere die „insofern erfahrenen Fachkräfte“, die meist zum Jugendamt gehören, eine wichtige Rolle spielen. Auf eine anonymisierte Beratung durch solche haben Lehrkräfte und andere Angestellte von Schulen Anspruch (§8b SGB VIII). Diese helfen bei der Einschätzung der konkreten Gefährdung und können bei der Festlegung der nächsten Schritte helfen.

Die Polizei taucht in der Schule bereits in Klasse 6 im Rahmen der Projektwoche zur allgemeinen Gewaltprävention auf und ist vielen Kindern und Lehrkräften so bereits als Ansprechpartner im Krisenfall bekannt. Wenn die Vermutung von (besonders) sexualisierter Gewalt (besonders im familiären/privaten Umfeld) besteht, sollte sie dennoch nicht als erste Anlaufstelle dienen. Gemäß dem Legalitätsprinzip (§163 StPO) ist sie stets zur Strafverfolgung verpflichtet, sobald ihr konkrete Hinweise zugetragen werden. Da besonders in solchen Fällen die Kinder und Jugendlichen oft Zeit brauchen, Vorfälle erst mal zu verarbeiten und oft nicht zu einer Beteiligung an Strafverfolgung und ggf. Gerichtsprozess bereit sind, würden die Konsequenzen einer direkten Information der Polizei sie ggf. überwältigen. Lehrkräfte, pädagogisches Personal in Schulen und in Jugendämtern haben keine Anzeigepflicht gegenüber der Strafverfolgung, um das Vertrauensverhältnis zu betroffenen Kindern und Jugendlichen nicht zu gefährden. Eine Ausnahme von dieser Regelung besteht im Falle von Gefahr im Verzug, wenn die Einschaltung der Polizei zur Abwendung einer Gefährdung erforderlich scheint (§ 8 a Abs. 4 Satz 2 SGB VIII). Sollte das betroffene Kind bzw. der/die Jugendliche zu einer Anzeige bereit sein, ist die Polizei in jedem Falle der richtige Ansprechpartner.



4 Partizipation – Beteiligung der Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern

Die Partizipation aller Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Sorgeberechtigten und die Transparenz von Maßnahmen sind uns ein besonderes Anliegen.

Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wertgeschätzt, wenn sie sich bei Fragen des Schullebens einbringen können. Sie erfahren ihre individuelle Handlungskompetenz (Ich-Stärkung), lernen Empathie und erhalten ein zunehmendes Demokratieverständnis.

An unserer Schule ermöglichen wir die Partizipation der Schülerinnen und Schüler durch die folgenden Veranstaltungen:

- Schülersprecher/innenseminar der SV in Vlotho (dreitägig einmal im Schuljahr)
- Demokratiewerkstatt in Berlin für Schülerinnen und Schüler der Stufen 8 bis EF
- Zweijährliche Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz für die Stufen 10 bis Q1
- Zweijährliches Europa-Projekt für die Stufen 9 bis Q1 in Vlotho und Brüssel
- Besinnungstage für die Stufen 9 und 10 (zweijährlich)
- Teilnahme an Aktionen des Bündnisses "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage"
- Mitarbeit im Mensabeirat
- Mitarbeit in der Veranstaltungstechnik-AG zum Aufbau und der Betreuung von Bühnen-, Licht- und Tontechnik sowohl bei schulinternen als auch bei externen Veranstaltungen in der Ilex-Halle
- Mitwirkung insbesondere in der Schulkonferenz

In unterschiedlichen Bereichen des Schullebens haben unsere Schülerinnen und Schüler darüber hinaus die Möglichkeit, sich mit ihren Ideen und Kompetenzen aktiv einzubringen. Sie erleben sich somit als selbstwirksam und lernen, durch aktives Tun etwas bewirken zu können und steigern damit ihr Selbstbewusstsein. Die Möglichkeit zur Partizipation erhalten Schülerinnen und Schüler in unterschiedlicher Weise, an unserer Schule insbesondere durch ihr Engagement in der Schüler/innenvertretung (SV) und den Schulmitwirkungsgruppen, im vielfältigen Angebot an Arbeitsgemeinschaften, als Streitschlichter/innen, im Schulsanitätsdienst, als Sporthelfer/innen, als Paten für die Klassen des fünften Jahrgangs, als Expert/innen beim Grundschultag und im Teuto-Lab für Grundschulkindern sowie für die Aktivitäten, die jährlich mit dem Social Award in den Jahrgangsstufen 10 und Q2 ausgezeichnet werden.

Die Sorgeberechtigten bringen sich über die Mitwirkungsgruppen in das Schulleben und die Entwicklung des Schulprogramms ein: die Klassenpflegschaften, die Schulpflegschaft, die Schulkonferenz sowie in themenbezogenen Arbeitsgruppen, wie z. B. Aktionen des Schulgarten-Teams. Darüber hinaus begleiten Eltern unterstützend Klassenfahrten und Ausflüge, ermöglichen Einblicke in ihre Berufs- und Arbeitswelt durch Betriebsführungen oder



die Bereitstellung und Organisation von Praktikumsplätzen und unterstützen das Studien- und Berufsorientierungsteam der Schule bei der Durchführung von Berufsorientierungstagen.

Sie gestalten den Tag der offenen Tür mit und sind zentrale Stützen bei der Durchführung des Adventsmarktes sowie des Schulkulturabends.

Zudem führen sie ehrenamtlich zwei zentrale Bausteine des Schullebens der Gesamtschule Hüllhorst:

- Mitarbeit im eigenwirtschaftlichen Mensaverein, welcher die Mensaküche betreibt, ein vollwertiges Mittagessen sicherstellt und Cafeteria und Bistro-Angebote unterhält. Neben bezahlten Kräften stellen Eltern ehrenamtlich täglich die Leistungserbringung des Mensaver eins sicher.
- Engagement im Förderverein der Gesamtschule, der sowohl die Anschaffungen von Ausstattungsgegenständen und Lernmaterialien für den Unterricht, die aus anderen Quellen nicht zu finanzieren sind, als auch individuelle finanzielle Unterstützungsleistungen ermöglicht.

5 Handlungsfelder – Zukunftsperspektive

Als Zukunftsperspektive zur adäquaten Umsetzung dieses Schutzkonzeptes wurden folgende Punkte vereinbart:

5.1 Regelmäßige Fortbildung und Evaluation

Dem Lehrpersonal soll die Möglichkeit gegeben werden, über individuelle Fortbildungen Expertenwissen aufzubauen, um als Multiplikatoren dieses Wissen und diese Handlungskompetenz weiterverbreiten zu können. Vorhandenes Fachwissen im Kollegium soll, z.B. im bereits etablierten Format der Mikrofortbildungen, weiterhin aktiv geteilt werden. Um Wissen auch langfristig abrufbar zu halten, befindet sich im Anhang eine Auflistung empfohlener Fachliteratur zu dem Thema unter Angabe des Standortes.

Anlassbezogen wird das Schutzkonzept regelmäßig evaluiert und ggf. angepasst, um auf aktuelle Entwicklungen im Schulleben und in der Schülerschaft eingehen zu können.

5.2 Klare Kommunikation

Alle am Schulleben beteiligten Personen sollen den Fairhaltenskodex kennen und anwenden. Alle Lehrkräfte sind dazu angehalten, den bereits vorhandenen Fairhaltenskodex in ihren Lerngruppen mindestens zu Beginn eines neuen Schuljahres explizit präventiv zu thematisieren und bei Interventionen auch konkret auf diesen zu verweisen, um die Verbindlichkeit zu erhöhen.

5.3 Maßnahmen zur Persönlichkeitsstärkung in der Schule

Wie in Punkt 3.2 dargelegt, legt die Gesamtschule Hüllhorst viel Wert auf eine Stärkung der Persönlichkeit einer jeden Schülerin und eines jeden Schülers, da eine starke und selbstbewusste Persönlichkeit ein Schutzfaktor gegen unterschiedliche Formen von Gewalt ist. Dazu existieren bereits Angebote im Klassenverband, im Bereich der AG-Wahlen, der Projektwochengestaltung und der



Lehrkräftefortbildung. Weitere Angebote, z.B. im Rahmen der ERG-Projekte, sind gerne gesehen und werden explizit gefördert, entwickelt und etabliert.

Weiterhin gewährleistet eine enge Zusammenarbeit mit dem Integrationsbeauftragten der Gemeinde Hüllhorst, Herrn Tsikha, dass diese Angebote auch Schüler/innen unterschiedlicher Herkunftssprachen erreichen.

5.4 Stärkung der Schulgemeinschaft

Mit einer emotionalen Verbundenheit entsteht auch Verbindlichkeit in Bezug auf ein gemeinsames Regelwerk. Diese kann erreicht werden z.B. regelmäßige Veranstaltungen wie den Schulkulturabend, den Weihnachtsmarkt und das Sportspielesfest im Sommer. Weiterhin sollen auch durch die Gründung eines offenen Forums "Innovation" aller am Schulleben beteiligten Personen die Weiterentwicklung der Schule gestärkt werden. Ein Aufbau eines "Ehemaligen-Netzwerkes" kann ebenfalls hilfreich sein und wird angestrebt.

Anhang

Literaturempfehlungen zur selbstständigen Fortbildung:

Miosga, Margit / Schele, Ursula: Sexualisierte Gewalt und Schule. Was Lehrerinnen und Lehrer wissen müssen. BELTZ 2018. (ausleihbar bei RAS)

Polizei NRW: Kinder schützen - Eine Handreichung für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte. 2019 (auch online verfügbar: <https://www.kinderschutz-in-nrw.de/fachinformationen/materialien/sammlung/kinder-schuetzen-eine-handreichung-fuer-lehrkraefte-und-paedagogische-fachkraefte/>)

Online-Fortbildung: Was ist los mit Jaron? <https://www.was-ist-los-mit-jaron.de/>

(Für den Umgang mit möglichen Folgestörungen von Gewalt: Eckert, Marcus: Umgang mit psychischen Störungen im Unterricht. Klinisches Classroom Management. BELTZ 2022 (ausleihbar bei RAS))

(Für die sehr niedrigschwellige Thematisierung von "guten" und "schlechten" Regeln mit jüngeren Schüler/innen, da Täter/innen auch oft Regeln wie "Wir sprechen da aber nicht drüber" aufstellen: Knudsen, Michelle / Hawkes, Kevin: Ein Löwe in der Bibliothek! dtv junior 2021 (ausleihbar bei RAS))

>BeratungsTeam der Gesamtschule HÜLLHORST

Wie geht es dir? Hast du Redebedarf?

Dann bist du herzlich eingeladen,

- > **montags**
- > **mittwochs**
- > **donnerstags** in der
- > **7. Stunde (OMA)** in den
- > **Raum A 103** zu kommen.

Das BeratungsTeam ist für Dich da!

>> BeratungsTeam der Gesamtschule Hüllhorst

Tanja Wiechers Angelika Reinsch	Anne Ollech	Margrit Stock – AG	Miriam Heckemann Ralf Weber, Marc Detert
<ul style="list-style-type: none"> >> Du hast etwas auf dem Herzen? >> Sorge wegen etwas? >> Angst vor jemandem? >> Fragen oder Ideen? >> Du hast etwas beobachtet oder erlebt, von dem du glaubst, es jemandem – aber keinem Lehrer oder Mitschüler – erzählen zu wollen? <p>Wir sind deine Ansprechpartner, die dir zuhören, wenn es etwas ist, was unter uns bleiben soll.</p>	<ul style="list-style-type: none"> >> passende Lernmethoden finden >> Stärkung deiner Konzentration >> Hilfe im Schulalltag – Organisation und Struktur >> Entspannung und Stressabbau <p>In Absprache mit deiner Klassenleitung unterstütze ich dich.</p>	<p>Durchführung: Schüler ohne Lehrer</p> <ul style="list-style-type: none"> >> Hast du Zoff oder Streit mit deinen Mitschülern und kommst alleine nicht mehr weiter? <p>Wir haben gelernt, wie man mit Streitereien umgeht und sie lösen kann. Alles bleibt unter uns, wenn jeder seine Sicht erzählt.</p> <p>Keiner wird dafür schief angeguckt, keiner wird beleidigt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> >> Du hast etwas auf dem Herzen? >> Sorge wegen etwas? >> Angst vor jemandem? >> Fragen oder Ideen? >> Du hast etwas beobachtet oder erlebt, von dem du glaubst, es jemandem erzählen zu wollen? <p>Wir sind deine Ansprechpartner, die dir zuhören, wenn es etwas ist, was unter uns bleiben soll.</p>
Büro der Schulsozialarbeit - Raum A109 Pausen/Spielausleihe oder nach Absprache	Kraftwerkraum A003	Mittwoch / Donnerstag	Beratungsraum C-Turm vor dem Lehrerzimmer in den Pausen oder nach Absprache

Plakat Beratung OMA

Plakat Vorstellung Beratungsteam

> الفريق الاستشاري للمدرسة الشاملة في هولهورست

كيف حالك؟ هل انت بحاجة الى ان تتحدث مع احد؟

اذا فاننا نرحب بك لدينا ايام :

- < **الاثنين**
- < **الاربعاء**
- < **الخميس**
- < **في فترة الحصة الدراسية السابقة**
- < **في الغرفة رقم أ 103**

سنستمع اليك و نساعدك , نحن ننتظرك

Tanja Wiechers Angelika Reinsch	Anne Ollech	Margrit Stock – AG	Miriam Heckemann Ralf Weber, Marc Detert
<p>لديك امر يقلقك؟</p> <p>هل هناك شيء ما يزعجك؟</p> <p>هل أنت خائف من شخص ما؟</p> <p>هل لديك أسئلة أو أفكار؟</p> <p>هل رأيت أو واجهت شيئاً ما، لكنك لا تريد التحدث عنه مع المعلمين أو الطلاب الآخرين؟</p> <p>هنا يمكنك التحدث عن كل شيء، تريد وسيبقى الامر بيننا</p>	<p>ايجاد طريقة تعليمية مناسبة لك</p> <p>تحسين تركيزك</p> <p>المساعدة في تنظيم يومك المدرسي التدرج</p> <p>يب على النظام</p> <p>المساعدة في التخلص</p> <p>بالتنسقي من معلم صفك، سأساعدك في هذا الامر</p>	<p>يتم حل النزاعات دون تدخل المعلمين</p> <p>هل أنت في مشكلة أو خلاف مع زميلك في المدرسة ولا تستطيع حلها معه بمفردك؟</p> <p>نحن تعلمنا كيفية التعامل مع النزاعات وإيجاد حلول لها</p> <p>يمكن للجميع أن يتولوا وجهة نظرهم، وما يتألم سيبقى بيننا</p> <p>ان يتم النظر إلى أي شخص بارتباط أو الحكم عليه مسبقاً</p>	<p>هل هناك شيء يزعجك؟</p> <p>هل أنت قلق بشأن شيء ما؟</p> <p>هل أنت خائف من شخص ما؟</p> <p>هل لديك أسئلة أو أفكار؟</p> <p>هل رأيت أو واجهت شيئاً ما وتريد التحدث مع شخص ما عنه؟</p> <p>معا يمكنك التحدث عن كل شيء، وسيبقى الامر بيننا</p>
مكتب الأخصائيين الاجتماعيين / A109 بالمدرسة / أثناء فترات الاستراحة أو بالاتفاق مع الأخصائيين الاجتماعيين	Kraftwerkraum A003	الأربعاء، الخميس، خلال الدرس السابع / خلال استراحة الفداء في A109	غرفة الاستشارة في برج C-Turm مكتب المستشارين / أثناء الاستراحة أو بالاتفاق مع المعلم

Plakat Beratung OMA arabisch

Plakat Vorstellung Beratungsteam arabisch

> Команда консультантів
загальноосвітньої школи м. Хюльхорст

>> Команда консультантів
загальноосвітньої школи м. Хюльхорст

**Як ти себе почуваєш?
Чи бажаєш з кимось поговорити?**

Шкільна соціальна робота | Kraftwerk- місце для практичного навчання | Допомога з врегулюванням суперечки | Вчитель, якому ти можеш довіряти

Тоді запрошуємо тебе у

- > Понеділок
- > Середу
- > Четвер
- > Під час 7 уроку (OMA)
- > Кабінет A103

Ми вислухаємо та допоможемо тобі!

Tanja Wiechers Angelika Reinsch	Anne Oliech	Margrit Stock – AG	Miriam Heckmann Ralf Weber, Marc Detert
<ul style="list-style-type: none"> >> Тебе щось турбує? >> Ти когось боїшся? >> В тебе є питання чи ідеї? >> Ти щось побачив чи пережив, але не хочеш говорити про це з вчителем чи іншими школярами? 	<ul style="list-style-type: none"> >> Знайди відповідний метод навчання >> Покращ свою концентрацію >> Допомога в організації навчання >> Допомога в пошуку від стресу 	<ul style="list-style-type: none"> >> Врегулювання конфлікту відбувається без допомоги вчителів. >> У тебе відбувся конфлікт з іншими школярами, в якому ти не можеш розібратися. Ми навчались розбиратися з суперечками та знаходити їх вирішення. Кожен може розповісти свою точку зору, і розмова залишиться між нами Ні на кого не подивляйся косо та не засудуй. 	<ul style="list-style-type: none"> >> Тебе щось турбує? >> Ти чимось переживаєш? >> Ти когось боїшся? >> В тебе є питання або ідеї? >> Ти щось побачив або пережив і хочеш поговорити про це з кимось про це поспілкуватися?
Тут ти можеш поговорити про все і це залишиться між нами.	З дозволу твого класного керівника я допоможу тобі в цих питаннях.		З нами ти можеш поговорити про все і це залишиться між нами!
Бюро шкільного соціального співробітника/ Кабінет A109/ На перервах чи по домовленості з соціальною роботою.	Kraftwerkraum A003	Середу, четвер, на 7/ом уроку/ на обідній перерві в кабінеті A106 або за домовленістю	Безпосередньо в кабінеті перед учителями/ на перерві, або за домовленістю з вчителем

Plakat Beratung OMA ukrainisch

Plakat Vorstellung Beratungsteam ukrainisch

> Команда консультантов
общеобразовательной школы г. Хюльхорст

>> Команда консультантов
общеобразовательной школы г. Хюльхорст

**Как ты?
Тебе нужно с кем-то поговорить?**

школьная социальная работа | Kraftwerk- место для практического обучения | помощь в урегулировании спора | учитель, которому ты можешь доверять

Тогда приглашаем тебя в

- > Понедельник
- > Среду
- > Четверг
- > Во время 7 урока (OMA)
- > кабинет A 103

Мы выслушаем и поможем тебе!

Tanja Wiechers Angelika Reinsch	Anne Oliech	Margrit Stock – AG	Miriam Heckmann Ralf Weber, Marc Detert
<ul style="list-style-type: none"> >> тебе что-то беспокоит? >> ты кого-то боишься? >> у тебя есть вопросы или идеи >> ты что-то увидел или пережил, но не хочешь говорить об этом с учителями или другими школьниками 	<ul style="list-style-type: none"> >> найди подходящий метод обучения >> улучши свою концентрацию >> помощь в организации обучения >> помощь в избавлении от стресса 	<ul style="list-style-type: none"> Урегулирование конфликта происходит без помощи учителей. >> У тебя произошла конфликт с другими школьниками, в котором ты не можешь разобраться Мы обучались разбираться со спорами и находить их решение. Каждый может рассказать свою точку зрения и рассказанное останется между нами. Ні на кого не поглядуй косо і не осудуй. 	<ul style="list-style-type: none"> >> тебе что-то беспокоит? >> ты переживаешь о чьм-то >> ты кого-то боишься >> у тебя есть вопросы или идеи >> ты что-то увидел или пережил и хочешь с кем-то поговорить об этом
Здесь ты можешь поговорить обо всем и это останется между нами.	С разрешения твоего классного преподавателя я помогу тебе в этих вопросах.		С нами ты можешь поговорить обо всем и это останется между нами.
Бюро школьного социального работника/ Кабинет A109/ На перервах или по договоренности с социальным работником.	Kraftwerkraum A003	Среда, четверг на 7/ом уроку/ на обеденной перерыве в кабинете A106 или по договоренности	Безпосередньо в кабінеті перед учителями/ на перервах чи по домовленості з вчителем

Plakat Beratung OMA russisch

Plakat Vorstellung Beratungsteam russisch